

Oberlausitz Lausitzer Seenland

REISE Know-How-Verlag Peter Rump Bielefeld

Detlef Krell

Reiseführer für individuelles Entdecken



TIPPS

Die charmanteste Stadt:

Görlitz an der Neiße | 174

Die anmutigsten Dörfer:

die Umgebendehäuser in Bertsdorf
und Obercunnersdorf | 280

Wanderungen im Zittauer Gebirge:

Mühlsteinbrüche und Felsenstadt | 309

Die romantischste Ruine:

Burg und Kloster Oybin | 296, 302

Bilderbibeln auf Leinen:

die Zittauer Fastentücher | 260

Seeadlerrundweg:

Haus der tausend Teiche | 105

Sachsens größter Wasserspiegel:

Baden, Bummeln und Safari am Bärwalder See | 126

Kontrastreiche Bahnfahrt:

entlang der Neiße von Görlitz nach Zittau | 199

Der sorbische Zauberer:

auf den Spuren von Krabat | 114

Oberlausitz, Lausitzer Seenland



»» Der Ort: die Lausitz. Also ein in vielfachen
Beziehungen nachdenkliches Gebiet. ««

Arno Schmidt (deutscher Schriftsteller, 1914–1979)

Impressum

Detlef Krell

REISE Know-How Oberlausitz, Lausitzer Seenland

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH
2010, 2014, 2017

4., neu bearbeitete und aktualisierte Auflage 2021

Alle Rechte vorbehalten.

PDF-ISBN 978-3-8317-4763-4

Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: Peter Rump, der Verlag

Inhalt: Günter Pawlak, Wayan Rump, der Verlag

Karten: Thomas Buri

Fotonachweis: Detlef Krell (dk), Abegg-Stiftung/Christoph
v. Virág (cv), Lothar Sprenger (ls), Torsten Pötzsch (tp),
Jan Oelker (joe); www.adobe.com, www.fotolia.com,
www.wikimedia.org (Autorenhinweis jeweils am Bild)

Lektorat: Michael Luck

Lektorat (Aktualisierung): Mo Kreuzberg

Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG,
Alte Landstraße 23, 85521 Ottobrunn,
Tel. 089-928096-0, info@kommunal-verlag.de

REISE Know-How-Bücher finden Sie in allen gut sortierten
Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung
unsere Bücher hier bestellen:

D: Prolit GmbH, prolit.de und alle Barsortimente

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, ava.ch

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, freytagberndt.com

B, Lux, NL: Willems Adventure, willemsadventure.nl
oder direkt über den Verlag: www.reise-know-how.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Rakotzbrücke im Kromlauer Park in Kromlau
(AdobeStock©Mathias)

Vordere Umschlagklappe: Gratzter Höhle im
Zittauer Gebirge (dk); kleines Bild: Krabat-Figur in
Schwarzkollm (dk)

S. 1: Umgebendehaus in Bertsdorf (dk)

S. 2/3: Im Mönchsloch beim Kurort Jonsdorf (dk)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare
und Verbesserungsvorschläge, gern auch
per E-Mail an info@reise-know-how.de.

Alle Informationen in diesem Buch sind vom
Autor mit größter Sorgfalt gesammelt
und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft
bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht
ausgeschlossen werden können, erklärt der
Verlag, dass alle Angaben im Sinne der
Produkthaftung ohne Garantie erfolgen
und dass Verlag wie Autor keinerlei
Verantwortung und Haftung für inhaltliche
und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-
ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel
ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-
hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind
rein subjektive Einschätzungen des Autors
und dienen keinesfalls der Bewerbung von
Firmen oder Produkten.

A large, dark, layered rock formation, possibly a sandstone cliff face, dominates the left side of the image. The rock has a rough, weathered texture with visible horizontal strata. It is surrounded by green foliage and trees, with a clear blue sky in the background. The overall scene is a natural, outdoor setting.

Detlef Krell

OBERLAUSITZ, LAUSITZER SEENLAND

Liebe Leserinnen und Leser, die Inhalte aus diesem Reiseführer wurden detailliert recherchiert und gewissenhaft kontrolliert. Allerdings bringt die Corona-Pandemie manche Unwägbarkeiten mit sich – auch in der Oberlausitz.

Da bis zum Redaktionsschluss noch nicht im Detail absehbar war, wie sich diese Krise auf das wirtschaftliche, kulturelle und soziale Leben in der Region auswirken wird, kann es unter Umständen passieren, dass einzelne im Buch aufgeführte Angebote, insbesondere im gastronomischen Bereich, nur noch eingeschränkt oder gar nicht mehr existieren. Trotz dieser Unwägbarkeiten soll der Reiseführer stets auf dem aktuellsten Stand sein.

Deshalb bitten wir Sie, den Verlag über mögliche Veränderungen zu informieren, damit wir sie über die Update-Funktion zum Buch (s. S. 10) allen Nutzern bereitstellen können.

Vielen Dank!

Vorwort

In der Oberlausitz wird Deutsch gesprochen. Und Obersorbisch. Tschechisch auch und Polnisch. In den Hochschulstädten Görlitz und Zittau noch zwei Dutzend weitere Sprachen. Die **Oberlausitzer Mundart**, die ein in der Kehle rollendes R charakterisiert, muss sich nicht verstecken. Macht sie auch nicht, die in den Bergen Verwurzelten sprechen sie ebenso selbstverständlich wie die zugereisten neuen Nachbarn ihre Sprachen. Gerollt wird nur im Süden, im Zittauer Gebirge und im Oberlausitzer Bergland. Im flachen Norden ist eher das Brandenburgische, die es sprechen, sagen Hochdeutsch dazu, und das Niedersorbische zu Hause.

Ein vielgestaltiges Volk sind die Oberlausitzer. Ihre **Kultur** formten der sorbische Zauberer Krabat und der Braunkohlebergbau; Leinen, Webstuhl und Textilindustrie; Holzhaus und Maschinenbau; Böhmen, Schlesien, Sachsen und Preußen, Städtebund und Reformation; Hexenmeister Pumputh und Rockpoet Gundermann; und da reden wir noch gar nicht von der gesamtdeutschen Geschichte.

Von sandsteinfeligem Gebirge, Phonolithkegeln und Granithügeln reicht die Oberlausitz über Gefilde, Heideland und Teiche, Gärten, Parks und Seen, kleine Städte und große Dörfer, Tradition und Moderne bis ins Land der jungen Seen an der unmerklichen Grenze zur Niederlausitz, im Süden bis an das Böhmisches Mittelgebirge und Isergebirge.

Die **Umgebinderhäuser**, diese nirgends sonst in dieser Vielfalt beheimatete Volksarchitektur, gehören auf die Visitenkarte der Region. Sie sind das Lächeln in der dörflichen Berg- und Gebirgslandschaft der südlichen Oberlausitz. Renaissance und Barock prägen die kleinen Städte, ihr heutiges Antlitz verdanken sie aber auch der Industrialisierung im 19. Jahrhundert und dem Strukturwandel heute.

Die Heide- und Teichlandschaft im Norden der Oberlausitz steht als **Biosphärenreservat** unter der Obhut der UNESCO, Pücklers Park an der Neiße gehört zum **Weltkulturerbe**. Im einstigen **Braunkohlerevier** ist das Lausitzer Seenland herangewachsen. Es sind besonders diese **von Menschen angelegten Landschaften**, die das kulturelle Gepräge der Oberlausitz auszeichnen.

Vom Reichtum der Oberlausitz an Natur und Geschichte und von ihrer einladenden Gegenwart handelt dieses Buch. Es führt in eine **moderne, natur-**



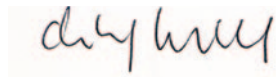
☒ Hochwaldblick vom Gebirgskamm bei Hain

nahe Ferienregion am deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck, in der Berge, Wälder und Gewässer den Alltag vergessen lassen und wo europäische Kulturgeschichte zu entdecken ist. Jakob Böhme, Christian Weise, Ehrenfried Walter von Tschirnhaus, Gotthold Ephraim Lessing, Johann Gottlieb Fichte, Hermann von Pückler, Jakub Bart Ćišinski, Paul Cassirer, Lisa Tetzner, Mira Lobe und Werner Finck wurden in der Oberlausitz geboren; Wendel Roskopf, Otto Mueller, Johannes Wüsten, Wilhelm Wagenfeld, Konrad Zuse, Arno Schmidt und Brigitte Reimann waren mit ihr verbunden.

Die Renaissance- und Barockquartiere der Städte, die Aussichtstürme und die anscheinend allein von Vögeln und Libellen bewohnten Teichufer, die Strände des jungen Seenlandes liegen beieinander auf der Distanz entspannter Tagausflüge. Spaziergänge an den Teichen, im Bergland oder Gebirge, Radrunden um die Seen lassen sich zu

Mehrtagestouren erweitern. Polen, Tschechien sowie die **Kulturlandschaften Böhmen und Schlesien** liegen vor der Haustür.

Quer durch die Oberlausitz führt die **älteste Ost-West-Verbindung Mitteleuropas**. Zwischen Rhein und Oder verband die Via Regia die Menschen und ihre Kultur, sie ließ als Handelsstraße Waren und Ideen passieren. Die Oberlausitz lag im Zentrum dieses Austauschs. Wer diese Region heute besucht, erlebt in allen Jahreszeiten eine offenherzige, spannende und erholsame Kulturlandschaft von europäischem Format, die vielfältige touristische Angebote vorzuweisen hat, ihre Gäste aber gut und gern auch sich selbst überlassen kann.



Detlef Krell

2680l dk



Inhalt

| | | | |
|--------------------------------------|-----------|-------------------------------------|------------|
| Vorwort | 4 | Am Oberlauf der Spree | 83 |
| Exkurs- und Kartenverzeichnis | 9 | Kirschau | 83 |
| Hinweise zur Benutzung | 10 | Crostau, Schirgiswalde | 84 |
| Die Region im Überblick | 12 | Wehrsdorf | 85 |
| Wege durch die Oberlausitz | 16 | Sohland/Spree | 86 |
| Oberlausitz: Zu jeder Zeit | 24 | Taubenheim/Spree | 87 |
| Fünf Gipfel mit Fernblick | 26 | Neusalza/Spremberg | 87 |
| Fünf Giganten der Ingenieurskunst | 27 | An Czorneboh und Bieleboh | 88 |
| Fünf Umgebendörfer | 28 | Cunewalde | 88 |
| Fünfmal Klassische Moderne | 29 | Czorneboh, Bieleboh, Hochkirch | 90 |
| | | Löbau – Wiege des Sechsstädtebundes | 91 |
| | | Eine Museumstour | 96 |
| | | Landwirtschaft in Lawalde | 96 |
| | | Pfefferkuchen in Weißenberg | 97 |
| | | Preußen in Krobnitz | 97 |
| | | Ackerbürger in Reichenbach | 97 |
| | | Artenreicher Rotstein | 99 |
| | | | |
| 1 Im Land der Sorben | 30 | 3 Heide und Teiche | 100 |
| Kamenz – die Lessing-Stadt | 34 | Seeadlerrundweg | 104 |
| Sorbische Dörfer | | Haus der tausend Teiche | 105 |
| zwischen Kamenz und Bautzen | 41 | Brösa; Vögel, Libellen, Fischotter | 106 |
| Nebelschütz | 41 | Niedergurig | 108 |
| Rosenthal, Ralbitz | 42 | Schloss und Park Neschwitz | 108 |
| Panschwitz-Kuckau | 43 | Königswartha | 110 |
| Crostwitz | 44 | An der Schwarzen Elster | 111 |
| Radibor, Blaue Adria | 45 | Dörghenhausen, Dubringer Moor | 111 |
| Kleinwelka | 48 | Wittichenau | 112 |
| Bautzen – Hauptstadt der Oberlausitz | 49 | Bauernbergbau in Zeiðholz | 113 |
| | | Auf den Spuren von Krabat | 114 |
| | | Volkskultur, Wittichenau, Miltitz | 114 |
| | | Schwarzkolim | 115 |
| | | | |
| 2 Berge und Hügel | 66 | 4 Lausitzer Seenland | 118 |
| Dresdner Heidebogen | 70 | Bärwalder See | 126 |
| Königsbrück | 70 | Nordstrand: Boxberg | 126 |
| Pulsnitz | 73 | Südoststrand: Klitten | 128 |
| Landstädtchen Elstra | 75 | Südweststrand: Uhyst/Spree | 128 |
| Westlausitz | 75 | Silbersee, Dreiwieberner See | 130 |
| Bischofswerda | 75 | Lohsa, Silbersee, Dreiwieberner See | 130 |
| Barockschloss Rammenau | 76 | | |
| Dorf Rammenau | 77 | | |
| Neukirch und der Valtenberg | 78 | | |
| Wilthen | 79 | | |
| Vom Mönchswalder Berg zum | | | |
| Großen Picho | 80 | | |
| Weifa | 82 | | |

| | | | |
|---|------------|--|------------|
| Hoyerswerda – Kohle, Träume, Literatur | 131 | Überall Spree? | 215 |
| Partwitzer See Klein Partwitz | 139 | Flussabwärts bis Bad Muskau | 215 |
| Partwitzer Bucht | 139 | Kulturinsel Einsiedel | 215 |
| Blunoer Südsee | 140 | Holzbrücke nach Bielawa Dolna | 216 |
| Geierswalder See | 142 | Rothenburg | 217 |
| Rostiger Nagel | 143 | | |
| Gartenstädte in Lauta | 143 | 6 Welterbe in Bad Muskau | 218 |
| Senftenberger See | 144 | Pücklers Park in Bad Muskau | 222 |
| Großkoschen, Schiefer Turm | 146 | Grotten im Kromlauer Park | 230 |
| Bucksche Schweiz, Niemtsch | 147 | Weißwasser – Klassische Moderne und Industriekultur | 231 |
| Senftenberg – Hafenstadt mit Festung | 148 | | |
| Großräschen – Wasser und Wein | 149 | 7 Die polnische Oberlausitz | 234 |
| IBA-Terrassen | 155 | Lubań (Lauban) | 238 |
| „Ilse“ in Klinker | 155 | Burg Tzschocha | 243 |
| Altdöbern – Rokoko versteckt | 156 | Drei Dörfer zwischen Neiße und Queis | 244 |
| | 158 | In der Niederschlesischen Heide | 246 |
| | | | |
| Thematischer Abstecher: Engleroute durch die Lausitz | 160 | | |
| 5 Görlitz und das Neißeland | 170 | 8 Zittau und Umgebung | 248 |
| Görlitz/Zgorzelec | 174 | Zittau – Stadt der Fastentücher | 252 |
| Landeskronen | 199 | Olbersdorfer See | 267 |
| Flussaufwärts bis Zittau | 199 | Am Ufer der Mandau | 269 |
| Hagenwerder | 200 | Hainewalde | 269 |
| Radomierzyce (Radmeritz) | 201 | Großschönau | 270 |
| Kloster St. Marienthal in Ostritz | 203 | Varnsdorf | 271 |
| Radtouren im Hügelland | 204 | Seifhennersdorf | 273 |
| Berzdorfer See | 204 | Rumburk | 274 |
| Panoramablick von Jauernick | 205 | Leutersdorf | 275 |
| Bauernalltag in Markersdorf | 209 | An den Quellen der Spree | 276 |
| Königshainer Berge | 210 | Kottmar | 276 |
| Holzbaumoderne und Wasseridyll | 210 | Eibau | 277 |
| Holzbauten in Niesky | 210 | Ebersbach | 278 |
| Wehrbau in Horka | 212 | Die Umgebendörfer | 279 |
| Hohe Dubrau und stille Teiche | 212 | Dittelsdorf | 279 |
| Im Niederspreer Teichgebiet | 213 | Bertsdorf-Hörnitz | 280 |
| Museumsdorf Erlichthof | 214 | Obercunnersdorf | 280 |
| Daubitz und die Teiche | 214 | Herrnhut | 285 |
| | | Großhennersdorf | 287 |

| | | | | |
|-----------|---|------------|--|--|
| 9 | Zittauer Gebirge | 288 | | |
| | Waltersdorf | 292 | | |
| | Sandsteinportale | 292 | | |
| | Lausche, Lausche-Hochmoor | 293 | | |
| | Luftkurort Jonsdorf | 295 | | |
| | Kurort Oybin | 296 | | |
| | Hain, Luftkurort Lückendorf | 301 | | |
| | Neun Wanderungen | 306 | | |
| | Zwischen Oybin und Jonsdorf | 307 | | |
| | Mühlsteinbrüche und Felsenstadt | 309 | | |
| | Auf die Lausche und zu den Nonnen | 312 | | |
| | Vom Töpfer zum Hochwald | 315 | | |
| | Von Hain nach Hartau auf der Sonnenseite | 318 | | |
| | Zur Burgruine Karlsfried | 320 | | |
| | Talsperre, Eishöhle, Hammerbach | 321 | | |
| | Rund um den Oybin | 323 | | |
| | Von Lückendorf zum Jeschken | 324 | | |
| | Weitere Ziele | 327 | | |
| 10 | Liberec und Umgebung | 332 | | |
| | Liberec (Reichenberg) | 336 | | |
| | Jablonec nad Nisou | 341 | | |
| | Wanderungen ins | | | |
| | Iser- und Riesengebirge | 343 | | |
| | Böhmisches Berge und Burgen | 345 | | |
| | Burg Friedland | 345 | | |
| | Felsenburg Bürgstein | 347 | | |
| | Burg Habichtstein, Kleis, Burg Bösig | 347 | | |
| | Böhmisches Paradies | 349 | | |
| 11 | Praktische Reisetipps von A bis Z | 350 | | |
| | Anreise, Autofahren | 352 | | |
| | Barrierefreies Reisen | 353 | | |
| | Camping | 353 | | |
| | Einkaufen und Souvenirs | 355 | | |
| | Einreise- und Ausreisebestimmungen | 357 | | |
| | Elektrizität | 357 | | |
| | Essen und Trinken | 358 | | |
| | Feiertage und Feste | 358 | | |
| | Geld und Finanzen | 360 | | |
| | Mit Haustier unterwegs | 360 | | |
| | Informationen | 361 | | |
| | Mit Kindern unterwegs | 362 | | |
| | Klima und Reisezeit | 364 | | |
| | Kommunikation unterwegs | 364 | | |
| | LGBT+ | 364 | | |
| | Notfälle, Öffnungszeiten, Post | 365 | | |
| | Radfahren | 366 | | |
| | Rauchen | 370 | | |
| | Reisegepäck und Ausrüstung | 370 | | |
| | Sicherheit | 371 | | |
| | Sport und Aktivitäten, Sprache | 371 | | |
| | Unterkunft, Verkehrsmittel | 372 | | |
| | Wandern | 373 | | |
| 12 | Land und Leute | 374 | | |
| | Oberlausitz im Überblick | 376 | | |
| | Geografie | 377 | | |
| | Flora und Fauna | 379 | | |
| | Geschichte | 380 | | |
| | Sitten und Bräuche | 387 | | |
| | Architektur | 388 | | |
| | Literatur | 391 | | |
| | Bildende Kunst | 397 | | |
| | Musik | 400 | | |
| | Wissenschaft | 401 | | |
| 13 | Anhang | 404 | | |
| | Literaturtipps | 406 | | |
| | Kleine Sprachhilfen | | | |
| | Polnisch und Tschechisch | 407 | | |
| | Register | 411 | | |
| | Der Autor | 419 | | |

Exkurse

Im Land der Sorben

| | |
|----------------------------|----|
| Gotthold Ephraim Lessing | 38 |
| Oberlausitzer Osterbräuche | 46 |

Heide und Teiche

| | |
|----------------------|-----|
| Krabat, der Zauberer | 116 |
|----------------------|-----|

Lausitzer Seenland

| | |
|--|-----|
| Bis Sibirien – auf der Energieroute durch die Lausitz | 160 |
|--|-----|

Görlitz und das Neißeland

| | |
|--|-----|
| Johannes Wüsten – Kupferstecher und Schriftsteller | 194 |
| Zisterzienserinnenkloster und Begegnungszentrum St. Marienthal | 206 |

Welterbe in Bad Muskau

| | |
|---------------------------|-----|
| Hermann Fürst von Pückler | 228 |
| Der Muskauer Faltenbogen | 233 |

Zittau und Umgebung

| | |
|---------------------------|-----|
| Die Zittauer Fastentücher | 260 |
| Computer aus Bindfäden | 272 |
| Umgebendehaus | 282 |

Zittauer Gebirge

| | |
|---------------------------------|-----|
| Ohne Jegliche Eile | 298 |
| Romantische Gotik auf dem Oybin | 302 |

Land und Leute

| | |
|---------------|-----|
| Oder Lausitz? | 403 |
|---------------|-----|

Karten

Oberlausitz

Umschlag vorn

| | |
|---|-----------------|
| Lausitzer Bergland, Zittauer Gebirge | Umschlag hinten |
| Die Regionen im Überblick | 12 |
| Reiserouten | 20, 22 |

Übersichtskarten

| | |
|---|-----|
| Im Land der Sorben | 32 |
| Oberlausitzer Berg- und Hügelland | 68 |
| Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft | 102 |
| Lausitzer Seenland | 120 |
| Görlitz und das Neißetal | 172 |
| Bad Muskau und Umgebung | 220 |
| Polnische Oberlausitz | 236 |
| Zittau und Umgebung | 250 |
| Zittauer Gebirge | 290 |
| Liberec und Umgebung | 334 |

Stadt- und Ortspläne

| | |
|---------------------------|-----|
| Bad Muskau, Pücklers Park | 224 |
| Bautzen | 50 |
| Görlitz/Zgorzelec | 176 |
| Hoyerswerda | 132 |
| Kamenz | 36 |
| Liberec | 338 |
| Löbau | 92 |
| Lubań | 240 |
| Senftenberg | 150 |
| Zittau | 254 |

Thematische Karte

| | |
|---------------------|-----|
| An der Energieroute | 161 |
|---------------------|-----|

Hinweise zur Benutzung

Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.



... steht für spezielle Empfehlungen des Autors: abseits der Hauptpfade und nach seinem persönlichen Geschmack.


Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

Kinder-Tipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Oberlausitz-Urlauber ihre Freude haben.

4 Die Ziffern in den farbigen Kästchen bei den Praktischen Tipps der Ortskapitel verweisen auf den jeweiligen Legendeneintrag im Stadtplan.

 Der Rostige Nagel steht am Sedlitzer See inmitten einer umgestalteten Bergbaulandschaft. Das Lausitzer Seenland ist die jüngste und eine der attraktivsten Erholungslandschaften in der Lausitz

Preiskategorien der Hotels und Restaurants

Hotels und Pensionen sind in diesem Buch **mit Ziffern klassifiziert**, was aber nicht mit dem offiziellen Sterne-System identisch ist, sondern lediglich den Preis veranschaulicht. Die Angaben beziehen sich dabei stets auf die Unterbringung für **zwei Personen** in einem **Doppelzimmer** inklusive **Frühstück** in der **Hauptsaison**:

- ① bis 60 €
- ② bis 90 €
- ③ über 90 €

Werden **Öffnungszeiten** bei Unterkünften genannt, beziehen diese sich auf Gaststätten im Haus. Für Restaurants gelten folgende Kategorien; sie beziehen sich auf den Preis eines **Hauptgerichts ohne Getränke**:

- ① bis 12 €
- ② bis 18 €
- ③ über 18 €

Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Anregungen**.

GPS-Koordinaten

Die GPS-Koordinaten in diesem Buch sind als geografische Koordinaten (Breite und Länge, Lat./Lon.) im Dezimalgrad angegeben, also z. B.: **GPS N 52.00017, E 8.49119**. Weitere Infos zum Thema unter www.reise-know-how.de/gps.

Mehrsprachigkeit

Eine Besonderheit der Oberlausitz ist ihre Mehrsprachigkeit. Seit Jahrhunderten lebt hier mit den Deutschen das kleine slawische Volk der **Sorben**. Im sorbischen Siedlungsgebiet sind die Ortsnamen zweisprachig ausgeschildert. Landschaftlich reicht die Oberlausitz bis nach **Tschechien** und **Polen** hinein. In diesem Buch werden Ortsnamen im sorbischen

Gebiet auf Deutsch benannt. Orte in der Tschechischen Republik und in Polen werden sowohl mit ihrem tschechischen und polnischen Namen benannt – so wie sie auf den Wander- und Autokarten zu finden sind – als auch mit dem deutschen Namen.

Im Anhang dieses Buches findet sich jeweils eine kleine Sprachhilfe für Polnisch und Tschechisch.

396ol-dk



Die Region im Überblick

1 Im Land der Sorben 30

Die Lessingstadt **Kamenz (S. 34)**, die vieltürmige Spreestadt **Bautzen (S. 49)** und die Dörfer nördlich der A4 sind die Heimat des kleinen slawischen Volkes der Sorben, das seit Jahrhunderten mit seinen deutschen Nachbarn lebt. Begegnungen mit lebendiger Volkskultur, ein Bummel durch malerische Altstadtgassen und Radwanderungen in hügeliger Heide: Die zweisprachige Landschaft zwischen Klosterwasser und Spree ist eine so stille wie unterhaltsame Ferienregion.

2 Berge und Hügel 66

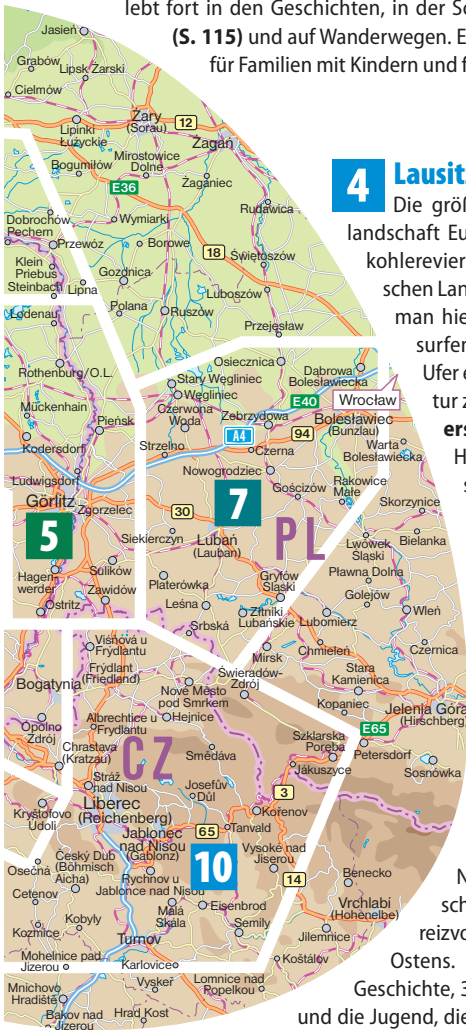
Zorneboh und Bieleboh (S. 90) sind die Berge slawischer Götter. In der Mittelgebirgslandschaft um 400 bis 500 Höhenmeter findet man Wege für etwas sportlichere Wanderungen und Radtouren. **Löbau (S. 91)**, die Gründungsstadt des Oberlausitzer Sechsstädtebundes, überrascht mit einem Architekturdenkmal der europäischen Moderne. Zu entdecken sind das **Barockschloss Rammenau (S. 76)**, die Pfefferkuchenstadt **Pulsnitz (S. 73)** und **Schirgiswalde (S. 84)**, die „Perle der Oberlausitz“.

3 Heide und Teiche 100

Krabat, Kröten und Kraniche. Zwischen Bautzen und dem Bärwalder See liegt das größte zusammenhängende Teichgebiet Deutschlands. Mehr als tausend Wasseraugen



blinken im UNESCO-Biosphärenreservat und geben Lurchen, Libellen und anderer selten gesehener Natur eine Heimat. Krabat, der sorbische Zauberer, war hier zu Hause. Er lebt fort in den Geschichten, in der Schwarzen Mühle in **Schwarzskollm (S. 115)** und auf Wanderwegen. Eine Ferienlandschaft vor allem auch für Familien mit Kindern und für ältere Menschen.



4 Lausitzer Seenland 118

Die größte künstlich geschaffene Wasserlandschaft Europas wächst im einstigen Braunkohlerevier an der sächsisch-brandenburgischen Landesgrenze heran. Schon heute kann man hier baden und campen, segeln und surfen, skaten oder mit dem Fahrrad die Ufer erkunden. Kohle, Träume und Literatur zeichneten die Geschichte von **Hoyerswerda (S. 131)**, der Stadt des Handwerks und der Braunkohle. Zwischen **Bärwalder See (S. 126)** und dem brandenburgischen **Senftenberger See (S. 146)** fühlen sich Ruhesuchende und Naturfreunde ebenso wohl wie Wassersportler und Wanderer.

5 Görlitz und das Neißeland 170

Architektur von der Gotik bis zum Jugendstil prägt in **Görlitz (S. 174)** ganze Stadtviertel. Die Stadt an der Neiße vereint sich mit ihrer polnischen Schwester Zgorzelec zu einer der reizvollsten und spannendsten Städte des Ostens. Sieben Jahrhunderte europäische Geschichte, 3000 denkmalgeschützte Bauwerke und die Jugend, die hier ihre Zukunft sieht, das hat die deutsch-polnische Europastadt schon mal sicher. Vor dem Stadtrand warten eine Krone, ein See und ein weltoffenes Kloster.

39701-1s



6 Welterbe in Bad Muskau 218

Fürst Pückler, Visionär, Gartengestalter, Schriftsteller und Reisender, hat in Bad Muskau Weltkulturerbe geschaffen. Der **Park (S. 222)** am deutschen und polnischen Ufer der Neiße in der nördlichen Oberlausitz ist ein einzigartiges Denkmal der Gartenbaukunst. Glas aus **Weißwasser (S. 231)** bewahrt die Ideen des Bauhauses. Der Rhododendronpark in **Kromlau (S. 230)** führt Pücklers Ideen auf Teufelsbrücke.

7 Die polnische Oberlausitz 234

Ein Märchenschloss und schier endlose Heide sind östlich der Neiße zu erleben. Durch die einstige Taschentuchstadt **Lauban (S. 238)** führt ein literarischer Spaziergang auf den Spuren von Arno Schmidt. Drei Dörfer zwischen Neiße und Queis erzählen europäische Kulturgeschichte (**S. 244**).

8 Zittau und Umgebung 248

Am grenzoffenen Dreiländereck von Polen, Deutschland und Tschechien liegt **Zittau (S. 252)**, eine kleine Stadt mit den Jahresringen großer Geschichte. Die beiden prächtigen Marktplätze und die umliegenden Gassen erinnern an die böhmischen Jahrhunderte der Handelsstadt. Zwei Fastentücher sind Kunstwerke und Kulturdenkmäler von europäischem Rang. Rund um Zittau lädt das **Umgebndeland (S. 279)** ein zur Begegnung mit einer einzigartigen Volksarchitektur.

9 Zittauer Gebirge 288

Sandsteinfelsreviere und vulkanische Basaltkegel formen eines der kleinsten deutschen Mittelgebirge. Über die Grenze hinweg bis nach Böhmen bietet es eine Vielzahl von Wanderwegen, aussichtsreichen Gipfeln und Wintersportrevieren. Zu entdecken sind die Gotik auf dem Berg **Oybin (S. 302)**, Felsengassen und Nonnenklunzen, Mühlsteinbrüche und Felstheater, Hochwald, Laushegipfel und weitere Wanderziele auf der sächsischen und böhmischen Seite des Gebirges. Von Zittau ins Gebirge dampft die Schmalspurbahn.

10 Liberec und Umgebung 332

Die nordböhmische Metropole **Liberec (Reichenberg, S. 336)** liegt in einem Talkessel zwischen dem Isergebirge, Lausitzer Gebirge und Jeschkengebirge. Auch das Riesengebirge und das Böhmisches Paradies sind schnell zu erreichen. Die Glas- und Bijouteriestadt **Jablonec nad Nisou (Gablonz, S. 341)** ist ein lebendiges Denkmal der Architektur der klassischen Moderne.

☐ Zwischen Bertsdorf und Großschönau im Vorland des Zittauer Gebirges

Wege durch die Oberlausitz

Die Oberlausitz lässt sich auf vielfältige Weise entdecken und erleben. Sandsteinfelsen und erloschene Vulkane, Granitkuppen, Fluss- und Bachtäler, Heide, Teiche und Seen, Denkmale der Kunst- und Architekturgeschichte – sie alle liegen nahe beieinander. Besucher können die Urlaubsregion Oberlausitz an einem ausgefüllten Wochenende, aber auch über einen längeren Zeitraum entdecken.

Schon ein paar Stunden reichen aus für einen Stadtrundgang durch die historische böhmische Handelsstadt **Zittau**, die man unbedingt gesehen haben sollte: Am deutsch-polnisch-tschechischen **Dreiländereck** und am Fuße des Zittauer Gebirges gelegen, begrüßt sie ihre Besucher mit einzigartigen **Kunstschätzen** und einer beschaulichen Altstadt, die prächtige Renaissance- und Barockhäuser auf meist älterem Gemäuer präsentiert. Die Stadt bietet eine Mischung aus Geschichte, unter anderem durch verschiedene **Denkmäler aus sechs Jahrhunderten**, und Innovation an der Hochschule und in Hochtechnologiefirmen.

Bautzen, die tausendjährige Stadt an der Schleife der jungen Spree, ist das kulturelle Zentrum der **Sorben**, des kleinsten slawischen Volkes. Hier und in den nördlich gelegenen Dörfern ist **sorbische Alltags- und Festkultur** erlebbar. Hauptattraktion ist die denkmalgeschützte Altstadt. Bautzen ist auch als die „**Stadt der Türme**“ bekannt, die der historischen Altstadt ein besonderes Ge-

präge geben. Für eine gemütliche Pause zwischen den Besichtigungen und dem Flanieren bietet sich das Kneipenviertel zwischen Ortenburg und Dom an.

In Görlitz, der Stadt an der Neiße, spaziert man durch zwei einzigartige denkmalgeschützte Architekturensembles, die direkt nebeneinander liegen: die **Altstadt** mit Bauten vor allem der Renaissance- und Barockzeit sowie das **Gründerzeitviertel** mit der vielgestaltigen Pracht des 19. Jahrhunderts. Die einstige Görlitzer Oststadt ist das heute polnische **Zgorzelec**; beide verbunden durch zwei Brücken und den deutsch-polnischen Alltag.

Neben eintägigen Spaziergängen, um die unterschiedlichen Städte kennenzulernen, bieten sich auch bei einem längeren Besuch Touren durch die vielseitige Oberlausitzer Natur an. Ob Wanderungen oder Radtouren, die Region lässt sich sowohl zu Fuß als auch mit dem Rad erschließen.

Von Zittau aus ist eine Wanderung im **Zittauer Gebirge** die offensichtliche Wahl. Sehenswert sind die **Burg- und Klosteranlage Oybin**, die **Mühlsteinbrüche** sowie die **Nonnenfelsen** bei Jonsdorf. Zahlreiche markierte **Wanderwege** weisen den Weg durch eine eindrucksvolle und eigenwillige Gebirgslandschaft und über zahlreiche **Gipfel** mit atemberaubendem Ausblick.

Für Fahrradfahrer gibt es die 191 km lange **Seenlandroute** vorbei an **16 Seen**. Man passiert naturnahe Binnenseen mit Sandstränden, schiffbare Kanäle, urige Landgasthöfe, gemütliche Ferienhäuser und Denkmale der Industriekultur.

Tour 1

Kulturhistorische Stadtspaziergänge

■ **Info:** In dieser Reihenfolge lassen sich die Sehenswürdigkeiten leicht zu Rundgängen verbinden, diese finden Sie in den Stadtplänen Görlitz/ Zgorzelec (S. 176), Zittau (S. 254), Bautzen (S. 50).

Görlitz – zwei Länder vereint

Vom bezaubernden **Untermarkt** aus lassen sich die Gassen und Plätze der Altstadt am besten erkunden. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die in der Renaissance entstandenen **Hallenhäuser**, in denen gehandelt, gewohnt und gefeiert wurde. Im einstigen Schönhof lädt heute das Schlesische Museum ein, die Fassade des Biblischen Hauses lässt sich als Bildgeschichte des Alten und Neuen Testaments lesen, weitere prächtige Hallenhäuser laden als Restaurants und Hotels ein oder warten auf das nächste Drehteam in der **Filmstadt Görlitz**. Neben der stadtüberragenden Peterskirche kündigt das Waidhaus vom Stolz der Handelsstadt.

Der weitläufige **Obermarkt** führt in das Gründerzeitviertel mit seinen Wohn- und Geschäftshäusern aus der Zeit der Industrialisierung. Die **Muschelminna** schaut als Naturgöttin Flora gelassen auf den baulichen Reichtum des zentralen Postplatzes. Eine der bedeutendsten deutschen **Synagogen** des 20. Jahrhunderts und die einzige in Sachsen, die durch die nationalsozialistischen Brandanschläge vom 9. November



48301-dk

1938 nicht zerstört wurde, öffnet ihre Türen heute als Kultur- und Begegnungszentrum. Das Jugendstilgebäude des **Kaufhauses** am Marienplatz soll wieder eines der schönsten Warenhäuser Deutschlands werden, wie es das nach der Eröffnung 1913 bereits war, als es mit Häusern in Paris, Mailand und Berlin auf einer Stufe genannt wurde.

Görlitz ist eine grüne Stadt. Beiderseits der Neiße liegen großzügige **Parkanlagen**. Hier und in den Restaurants am Fluss, in den schattigen Altstadthöfen und entlang der Geschäftsstraßen lässt sich vortrefflich entspannen und plaudern. Zwei **Sprachen** mindestens sind immer zu vernehmen, die deutsche auch mal mit der schlesischen Note und die polnische. Görlitz macht längst auch über die Landesgrenzen beiderseits der Neiße von sich reden, nicht zuletzt bei Wissenschaftlern und Studenten als internationaler **Bildungsstandort**.

Zittau – Geschichte und Natur

Böhmischer Charme und preußische Strenge zeichnen die historische Handelsstadt Zittau aus. Ein Stadtrundgang führt vom **Markt** auf die **Neustadt**, zum Museum in der Kirche zum Heiligen Kreuz mit dem **Großen Zittauer Fastentuch** von 1472 und den barocken Epitaphe auf dem Kirchhof, weiter zum Stadtmuseum im Franziskanerkloster mit dem **Kleinen Zittauer Fastentuch** von 1573 und weiteren Kunstschätzen. Das zwischen 1511 und 1730 erbaute **Salzhaus** auf der Neustadt ist wohl einer der schönsten Speicher der deutschen Kulturgeschichte, heute die Adresse mehrerer Läden, zweier Gaststätten und der Stadtbibliothek.

Allein der beiden Fastentücher wegen ist Zittau jederzeit einen Besuch wert. Die Stadt ist aber auch das **Tor zum Zittauer Gebirge**. Eine Schmalspurbahn mit Dampflokomotive bietet die schönste Anreise. Von den traditionsreichen Erholungsor-

ten Jonsdorf und Oybin führen Wanderwege wie im Fächer ausgebreitet in die Sandsteinfelsenwelt.

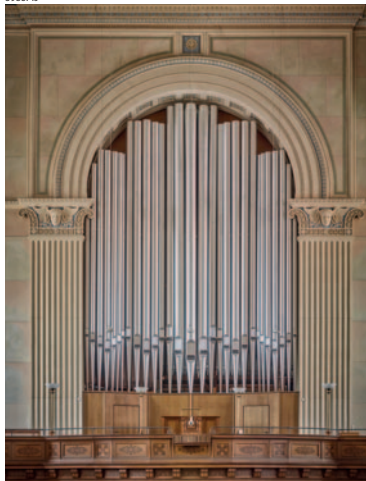
Bautzen – die tausendjährige Stadt

Auf den Bautzener **Hauptmarkt** schauen die fensterreichen Fassaden prächtiger Barockhäuser und des Rathauses, überragt werden sie am Fleischmarkt vom **Dom St. Petri**, in dem Gläubige beider christlicher Konfessionen zu Hause sind. Dem Domquartier benachbart ist das Burgviertel, Bautzens Adresse für kurze Wege und lange Abende. Die schummrig krummen Altstadtgassen waren zum Ende der DDR anscheinend dem Verfall preisgegeben. Heute sind hier Bautzens schönste Kneipen und Gasthäuser zu entdecken und der Aufstieg zur **Ortenburg**, dem tausend Jahre alten Symbol weltlicher Macht mit dem Sorbischen Museum sowie einer Spielstätte des Deutsch-Sorbischen Volkstheaters. Hinter einem unauffälligen Durchgang im Gemäuer liegen über der Spree die Wächterwege der einstigen Burg, heute malerische Spazierwege durch Stadthistorie und Gartengrün.

Vom Hauptmarkt über die Reichenstraße mit ihren Läden und Lokalen und am schiefen **Reichturm** vorbei führt der Rundgang in die **jüngere Geschichte der Stadt**, passend zunächst zum Stadtmuseum und zum Haus der Sorben, letztlich zum **Stasi-Gefängnis Bautzen II**, das authentisch deutsche Nachkriegsgeschichte bis 1989 thematisiert.

Von Bautzen aus sind mit Auto oder Linienbussen alle in diesem Buch beschriebenen Orte in der nördlich gelegenen Heide- und Teichlandschaft und des Lausitzer Seenlandes sowie im südlich gelegenen Berg- und Hügelland gut bis

3980f-1s





484cl-dk

sehr gut erreichbar. So lassen sich auch bei kürzeren Aufenthalten die Stadt- und Naturerlebnisse miteinander verbinden.

Tour 2

Sechs Tage Wandern auf dem Oberlausitzer Bergweg

Eine verlässliche Orientierung für Wanderer mit mehr oder weniger Kondition bietet der 107 Kilometer lange **Oberlausitzer Bergweg** (Wegmarkierung: blauer Strich).

Die Wanderung kann bequem als Wanderung ohne Gepäck und in einzelnen Etappen gebucht werden. Es ist auch möglich, von immer derselben Unterkunft entlang des Bergweges aus **alle oder ausgewählte Etappen einzeln zu**

wandern, was einer gründlicheren Vorbereitung bedarf.

Die nun vorgestellten Wanderstrecken folgen dem Oberlausitzer Bergweg in eigenen Etappen von West nach Ost.

- **Start:** Neukirch/Lausitz (Bahnhaltdepunkt)
- **Ziel:** Zittau (Bahnhof)
- **Entfernung:** 107 km Bergweg, insgesamt 115 km

Im Überblick

- **Erste Etappe:** 24 km, 8 h, Aufstieg 702 m, Abstieg 974 m
- **Zweite Etappe:** 16 km, 5 ½ h, Anstieg 560 m, Abstieg 459 m
- **Dritte Etappe:** 22 km, 7 ½ h, Anstieg 572 m, Abstieg 608 m
- **Vierte Etappe:** 25 km, 8 ½ h, Anstieg 799 m, Abstieg 564 m
- **Fünfte Etappe:** 15 km, 5 ½ h, Anstieg 521 m, Abstieg 704 m
- **Sechste Etappe:** 13 km, 4 h, Anstieg 141 m, Abstieg 273 m

Gleich die **erste Etappe** absolviert von **Neukirch/Lausitz West** aus mit dem **Valtenberg** den höchsten Gipfel des Oberlausitzer Berglandes. Ziel ist **Sohland an der Spree** mit zahlreichen Umgebendhäusern und einer Himmelsbrücke.

Von eben diesem buckligen Bauwerk (1796) geht es auf der **zweiten Etappe** zu den Kälbersteinen bei Oppach und zum **Bieleboh**. Die Aussicht dort gilt als eine der schönsten in der Oberlausitz.

☒ Die Alte Wasserkunst in Bautzen

☒ Orgel der Johanniskirche in Zittau



Über die Schmiedesteine führt die **dritte Etappe** nach **Neusalza/Spremberg**, wo sich der Besuch des Reiterhauses (Museum), eines der ältesten Umgebendhäuser der Oberlausitz, lohnt. Am Kuhberg liegt das Naturdenkmal Alter Teich. Die höchstgelegene der drei **Spreequellen** ist am Westhang des **Kottmar** zu finden, einem erloschenen Vulkan. Wanderziel ist **Eibau**, wo das Heimat- und Humboldt-Museum und der Faktorenhof zu empfehlen sind, in dem man vorzügliches Schwarzbier trinken kann.

Vom Fuß des Beckenberges geht es auf der **vierten Etappe** weiter nach **Oderwitz** mit seinen drei Bockwindmühlen und nach **Leutersdorf**, der Heimat des legendären Räuberhauptmanns Karasek. Goethe steht ihm bei, jedenfalls hier in Gestalt des nahe gelegenen Goe-

theistens am Großen Stein. Vom Hutberg blickt man auf das weitläufige einstige Weberdorf **Großschönau** mit dem Damast- und Frottiermuseum. Auf dem Weberberg beginnt der Kammweg des Zittauer Gebirges. Von nun an geht es nur noch aufwärts, möchte man sagen. Ziel ist der höchste Gipfel des Zittauer Gebirges und der sächsischen Oberlausitz, die **Lausche**. Das sehr beliebte Wanderziel krönt ein kleiner Aussichtsturm, der mit einer atemberaubenden Rundschau beeindruckt.

Auch die **fünfte Etappe** folgt dem Kammweg, von **Waltersdorf** an der Grenze zu Tschechien zunächst auf einer Schneise bis zum Mönchsloch, wo man einmal mehr einfach innehalten und sich an der Natur erfreuen sollte, diesmal in einer kleinen, aber faszinierenden Felsszenerie, und weiter zu den nadel-

schlanken **Nonnenfelsen**. Dieser kurze Aufstieg vom Mönch zu den Nonnen, gerade einmal 250 Meter lang, darf wohl zu den schönsten Wegen im Zittauer Gebirge gezählt werden. Weiter auf dem Kammweg wird der **Hochwald** erreicht. Der Wandertag endet nach dem Abstieg zur romantischen Burg- und Klosteranlage **Oybin** und in einem der Cafés des Kurortes.

Die **sechste und letzte Etappe** des Oberlausitzer Bergweges wird am Kammloch-Pass fortgesetzt und führt zunächst auf die Südseite des Zittauer Gebirges nach Lückendorf. Von dort geht es über den Kamm hinweg zum **Scharfenstein**, einem steilen Zacken, der von einer winzigen Aussichtsplattform eine großartige Rundschau bietet.

Hochwaldturm mit Baude



4730a-ls

Wieder im Tal, folgt der Wanderweg ein Stück den Gleisen der Schmalspurbahn, zweigt an der Teufelsmühle in den Wald ab und erreicht in **Hartau** die Neiße und den Dreiländerpunkt zwischen Deutschland, Tschechien und Polen. Entlang des Flusses geht es weiter nach **Zittau**, wo ein Stadtrundgang einen gelungenen Abschluss bietet.

■ **Info:** Weiter Sehenswürdigkeiten bei den einzelnen Etappen und eine Karte findet man unter: www.oberlausitzer-bergweg.de

Tour 3

Mit dem Rad von See zu See in fünf Etappen

Jung und beliebt: Das **Lausitzer Seenland** zählt zu den attraktivsten Erholungslandschaften **zwischen Dresden und Berlin**. Es ist eine Landschaft im Wandel, die im einstigen Nieder- und Oberlausitzer Revier des Braunkohlebergbaus entsteht, der größten von Menschenhand geschaffenen Wasserlandschaft Europas. Hier gibt es einen **Rostigen Nagel**, **Schwimmende Häuser** und das **Ohr Europas**. Alle 16 bereits zugänglichen Seen sind durch asphaltierte und markierte Radwege miteinander verbunden. Auf vorläufig noch **gesperrte Uferbereiche** in den Sanierungsgebieten wird durch Schilder hingewiesen.

Wer das Seenland auf diesem Weg kennenlernen möchte, sollte **vier bis fünf Tage** einplanen. Die erste Etappe dient hierbei der gemütlichen Eingewöhnung und einem langen Aufenthalt am See, wer es sportlicher mag, kann diese natürlich auch mit der zweiten

Etappe zusammenlegen. Entlang der Strecke sind zahlreiche Unterkünfte zu finden, vom Campingplatz über die Ferienwohnung bis zum Vier-Sterne-Hotel. Auch für kleinere Touren bietet die Route eine verlässliche Orientierung.

- **Start/Ziel:** Großräschen
- **Markierung:** blaues, abgerundetes Quadrat auf weißem Hintergrund
- **Entfernung:** 191 km
- Weitere Infos siehe „Lausitzer Seenland“

Im Überblick

- **Erste Etappe:** 16 km
- **Zweite Etappe:** 45 km
- **Dritte Etappe:** 45 km
- **Vierte Etappe:** 45 km
- **Fünfte Etappe:** 40 km

Nordwestlichster Punkt der Runde sind die IBA-Terrassen in **Großräschen**. Sie bieten moderne Architektur mit Seeblick

am Weinberg. Gemächlich startet man zur **ersten Etappe**, vorbei am **Großräschner See**, bis **Sedlitz** und der noch in Flutung befindliche Sedlitzer See erreicht werden. Die erste Station ist **Senftenberg** mit seiner historischen Altstadt am **Senftenberger See**.

Dieser wird nun an seiner Südseite auf einem beschaulichen Weg zwischen Heide und Ufer passiert. Am schiefen Aussichtsturm legt man gern eine Rast ein. Von **Großkoschen** geht es weiter entweder am Südufer des **Geierswalder Sees** oder, sehr zu empfehlen, auf einem Nebenweg der Seenland-Route nördlich zum Aussichtsturm **Rostiger Nagel** und auf stillen Wegen zwischen Geierswalder See und **Partwitzer See**, den **Barbara-Kanal** überquerend, nach Geierswalde. Hier treffen sich beide Wege, um über **Laubusch** und **Schwarzkolm** direkt zum sorbischen **Zauberer Krabat** zu führen und damit in die seit Jahrhunder-





48Sol-dk

ten überlieferte Kulturgeschichte dieser mit ihren Seen noch so jungen Landschaft. Die Etappe endet in **Hoyerswerda**.

In der **dritten Etappe** geht es weiter zum Knappensee (vorübergehend nicht zugänglich) und Aussichtspunkt am Graureihersee sowie zu den **Seen um Lohsa**. Ziel ist das Spreedorf **Uhyst**, wo die Radroute auf den Seeadlerweg trifft (siehe „Heide und Teiche“). Hier wartet der größte See Sachsens.

Der **Bärwalder See** wird auf der **vierten Etappe** südwestlich umfahren, am Klittener Hafen vorbei bis nach **Boxberg**

am Nordstrand mit dem Aussichtspunkt am „Ohr Europas“. Immer der Spree folgend, nähert man sich dem Etappenort **Spremberg**, mit dem interessanten Niederlausitzer Heidemuseum.

Von Spremberg aus beginnt die **letzte Etappe**. Über **Schwarze Pumpe** (Aussicht vom Braunkohlekraftwerk nach Anmeldung) erreicht der Radweg mit dem Spreetaler See den Osten einer durch Kanäle verbundenen Seenkette, die bis zum Ziel- und Startpunkt der Runde, dem Großräschener See, an den IBA-Terrassen reicht.

■ **Info:** Weitere Kombinationsmöglichkeiten der Etappen, eine Karte sowie einen GPS-Track findet man unter: www.lausitzerseenland.de

Wintersport

Wintersport im Oberlausitzer Bergland und im Zittauer Gebirge.

**Winter-
spaziergänge**

Spaziergänge über frisch verschneite historische Altstadtplätze.

Wandern

Frühlingswanderungen an den Bachufern, z. B. im Cosuler Tal am Czarneboh.

**Schlesisches
Nachtliesen**

Literarischer Stadtspaziergang in Görlitz. An mehreren Stationen werden von 17 bis 22 Uhr Texte schlesischer Autoren oder über Schlesien, die Lausitz und die Europastadt zu Gehör gebracht.

Theaterfestival

Trinationales Theaterfestival in Zittau, Liberec, Jelenia Góra, www.g-h-t.de.

Mittelalterfest

Spectaculum Civitaviae in Zittau, Mittelalterfest am Vortag des Christi-Himmelfahrtstages.

Braufest

BRAUfest der Sinne, Landskronbrauerei Görlitz.

Markt

21. Juni: Sams-Markt, frisch, handgemacht, regional, Erzeuger aus dem Dreiländereck in Zittau.

JAN**FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Wandern**

Einsame Wanderungen im Berg- und Hügelland sowie im Zittauer Gebirge.

Osterreiten

Das Osterreiten in Bautzen sowie in sorbischen Dörfern und Ostritz ist ein altes sorbisches Ritual.

Orgelnacht

Pfingsten: Görlitzer Orgelnacht am Pfingstsonntag in verschiedenen Kirchen der Stadt.

Jazz

Jazztage in Görlitz über zehn Tage während der ersten Monathälfte.

Messiaen-Tage Görlitz

Internationales Konzert für kulturelle Begegnung und zum Gedenken der geschätzt 120.000 Gefangenen des Lagers Stalag VIII A.

Literatur

Deutsch-polnische Literaturtage an der Neiße in Görlitz und Zgorzelec.

Filmfestival

Neiße-Filmfestival an 20 Orten im Dreiländereck, www.neissefilmfestival.de.

**Bautzener
Senfwochen**

Köche, Gourmets und Hungrige sehen drei Wochen Gelb.

**Lausitzer
Musik-
sommer**

Musikfestival an verschiedenen Orten, Architektur und Begegnung, www.lausitzer-musiksommer.de.

Theater

Via Thea, ein internationales Straßentheaterfest in Görlitz.

**Stadtfest
Zittau**

Buntes Treiben in der Innenstadt mit vielfältigem Programm für Groß und Klein.

Folklorum

Das Festival auf der Kulturinsel Einsiedel erweckt die Kultur der Tourister zu neuem Leben.

Erntedank

Erntedankfest auf dem Krathof in Schwarzkollm.

Weihnachtsmärkte

Weihnachtsmärkte in Bautzen, Zittau und an allen größeren Orten, Schlesischer Christkindelmarkt in Görlitz.

Kaiserweihnacht

Kaiserweihnacht auf dem Berg Oybin, 1. Weihnachtsfeiertag, www.burgundkloster-oybin.de.

JUL**AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Tippelmarkt**

Schlesische Töpfer zeigen ihr Handwerk am 3. Juliwochenende in Görlitz.

Volksfest

Tag der Oberlausitz, am 21. August wird die Gründung des Sechstädtebundes dezentral gefeiert.

**Tierparkfest
Görlitz**

Natur- und Artenschutz zum Anfassen mit vielseitigem Programm für Kinder und Erwachsene.

**Lausitzer
Fischwochen**

Rund um die Teiche Fisch entdecken, erleben, speisen.

**Teiche
und Seen**

Spätherbststimmung an den Teichen und Seen.

**Zittauer
Lichterfest**

Glühwein, Zimtgebäck und weihnachtliche Lichter an einem Adventswochenende.

Filmnächte

Juni bis August: Zittauer Filmnächte in der Weinau.

Theatersommer

Juni bis August: Bautzener Theatersommer.

LEGENDE

- Winter
- Übergangszeit
- Sommer

Fünf Gipfel mit Fernblick



3800415

Czorneboh (561 m) | 90

Auf dem Höhepunkt einer bewaldeten Bergkette südlich von Bautzen erhebt sich einer der sagenhaften Berge der Sorben und eines der beliebtesten Wander- und Ausflugsziele im Berg- und Hügelland. Vom Aussichtsturm neben der Bergbaude reicht der Blick nach Norden über Bautzen hinweg zum grün-bläulichen Horizont der Heide, Teiche und Seen.



3810416

Lausche (793 m) | 293, 312

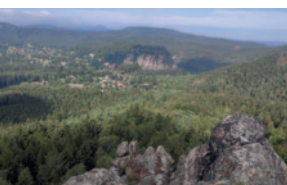
Vom Türmchen auf dem höchsten Gipfel der sächsischen Oberlausitz öffnet sich ein grandioser Rundblick über das Zittauer Gebirge, Oberlausitzer Bergland, das böhmische Lausitzer Gebirge, Böhmisches Mittelgebirge, Riesengebirge, Isergebirge. An sonnigen und klaren Tagen ist Volksfest auf der Lausche. Das Gipfelplateau bietet gut Platz zum Schauen und Rasten.



4810417

Töpfer (561 m) | 315

Die interessantesten Wanderwege führen durch die Felsengassen oder die Krieche. Endlich auf dem Plateau angekommen, reicht der Blick von der Lausche über das Zittauer Tal mit seinen Türmen, Dörfern und Feldern bis zum Isergebirge und Jeschkengipfel. Die benachbarte Böhmisches Aussicht komplettiert das Landschaftserlebnis. Einkehren kann man in der Bergbaude.



3830418

Scharfenstein (569 m) | 296, 316

Zackig aufwärts geht es zum „Matterhorn des Zittauer Gebirges“, das steil aufragt über dem Kurort Oybin. Von dort aus ist ein Spaziergang zwar noch möglich, aber durchaus anstrengend. Bezaubernd ist es auf dem winzigen Gipfelplateau am frühen Morgen und bei Sonnenuntergang. Ein Waldmeer ringsum, und die Schönsten stehen alle auf Sicht beisammen: Hochwald, Lausche, Berg Oybin, Jeschken.



3840419

Hochwald (749 m) | 315

Zwei Aussichtsplätze, die einander ergänzen, bietet der zweithöchste Gipfel des Zittauer Gebirges. Von der böhmischen Seite auf ein großartiges Panorama von Wäldern, Wellen, Bergen und Kegeln, auf den ersten Blick schier menschenleer; vom Turm auf der sächsischen Seite zu den bekanntesten Bergen und Gipfeln des Zittauer Gebirges. In alle Richtungen gibt es markierte Wanderwege.

Fünf Giganten der Ingenieurskunst

Löbauer Turm | 95

Der einzige noch erhaltene gusseiserne Turm Europas wurde 1854 auf dem Löbauer Berg erbaut und dient bis heute als Aussichtsturm. Beim Aufstieg über die Wendeltreppe in dem 28 Meter hohen König-Friedrich-August-Turm lässt sich das verspielte Schatten- und Linienspiel byzantinischer und gotischer Ornamentik bewundern. Vorbild der Turmkonstruktion war der Kristallpalast in London (1851).



38501/ht

Damastzugwebstuhl in Großschönau | 272

Computer aus Bindfäden sind im Deutschen Damast- und Frottiermuseum Großschönau zu erleben, die beiden einzigen noch funktionierenden Damastzugwebstühle weltweit. Im 19. Jahrhundert waren sie das komplizierteste mechanische Gerät, das der Mensch entwickelt hatte. Spannende Geschichte, die das Museum an der Mandau vorführt.



38601/ht

Neißeviadukt Görlitz/Zgorzelec | 192

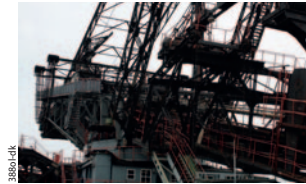
Eine der längsten und ältesten Eisenbahnbrücken Deutschlands verbindet über die Neiße hinweg Görlitz und Zgorzelec. Sie wurde 1847 für die Bahnstrecke zwischen der Industriestadt Görlitz und dem Bahnknotenpunkt Kohlfurt (heute Węgliniec) in Betrieb genommen. Über eine Distanz von 475 Metern steht sie auf 30 Rundbögen aus Königshainer Granit über dem Flusstal. Sie ist bis zu 35 Meter hoch.



38701/dk

Schaufelradbagger SRs 1200 in Hagenwerder | 200

Am Weg zum Badestrand des Berzdorfer Sees erinnert ein mehr als 33 Meter hoher Bagger an die jüngere Geschichte der heutigen Erholungslandschaft. Erbaut wurde er 1961 in Lauchhammer, nach dem Einsatz im Leipziger Raum schaufelte er fast 30 Jahre lang Braunkohle aus dem Tagebau Berzdorf. Heute kann er frei von außen und als Museum mit Führungen besichtigt werden.



38801/dk

Besucherbergwerk F60 in Lichterfeld | 163

Koloss oder Heuschrecke, beide Vergleiche hinken, nur die „Abraumförderbrücke“ ist präzise. 502 Meter lang, 80 Meter hoch, 11.000 Tonnen schwer; so gewaltig wie filigran in der Konstruktion, wurde die Maschine 1991 für den Einsatz im Lausitzer Tagebau Klettwitz übergeben. Bis Juni 1992 bewegte sie 27 Millionen Kubikmeter Abraum. Nach der Besichtigung lohnt sich ein Bad im Berghelder See.



38901/dk

Fünf Umgebindedörfer



1180404k

Cunewalde | 88

Hier stehen die größte evangelische Dorfkirche Deutschlands und die kleinsten Umgebinderhäuser der Oberlausitz. Neben den Nachbildungen im Maßstab 1:5 in einer Parkanlage gibt es in dem weitflächigen Dorf zwischen den Bergen Czorneboh und Bieleboh zahlreiche denkmalgeschützte Bauwerke der für die südliche Oberlausitz charakteristischen Volksarchitektur.



3902015k

Obercunnersdorf | 280

Schiefer aus Thüringen deckt die Dächer und Giebel der mehr als 250 Umgebinderhäuser in Obercunnersdorf am Fuße des Kottmar. Nach Eröffnung der Bahnstrecke konnte der wetterbeständige Baustoff bezogen werden und entwickelte sich zum Schmuckelement der Gründerzeit. Manch Weberhaus überragt kaum den Vorgarten, andere sind prächtig zweistöckig mit Mansarddach.



3910404k

Kurort Jonsdorf | 295

Mit der Bimmelbahn ins Umgebinderland. Die Schmalspurbahn fährt von Zittau aus in die Kurorte Jonsdorf und Oybin. Beide gewinnen ihren Charme durch die Nähe der Berge und durch die malerischen Umgebinderhäuser. Vom Bahnhof Kurort Jonsdorf läuft man durch den kleinen Ort und entdeckt zahlreiche gepflegte Häuser mit farbenfrohen Vorgärten.



3902015k

Bertsdorf | 280

An einem Seitenarm der Mandau stehen in Bertsdorf Umgebinderhäuser, eines schöner als das andere. Das Dorf wird vom Umgebinderhaus-Fahrradweg passiert, der von Neukirch/Lausitz über 115 Kilometer nach Zittau führt. In Spaziergangsentfernung liegt der Breitenberg. Fünf Fahrradkilometer sind es bis zum Olbersdorfer See, sieben bis Zittau.



3910404k

Waltersdorf | 292

Die kulturhistorische Besonderheit der Umgebinderhäuser am Fuß der Lausche sind ihre ornamentierten Türstöcke aus Sandstein. Sie wurden in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts gefertigt und zeugen von der künstlerischen Begabung der einheimischen Steinmetzen ebenso wie vom Anspruch der Besitzer dieser Häuser im Weibsdorf.

Fünfmal Klassische Moderne

Haus Schminke in Löbau | 94

Das einstige Wohnhaus des Nudelfabrikanten Fritz Schminke zählt zu den wichtigsten Beispielen des Neuen Bauens weltweit und vertritt mit seinen kühn geschwungenen, offenen Formen eine eigenständige Position. Es wurde 1930/33 durch den Architekten Hans Scharoun errichtet und erinnert an ein Schiff. Heute dient es als Museum, Tagungsstätte und – wieder als Wohnhaus, auf Zeit.



17001-dk

Volkshaus in Eibau | 277

Bauhaus in der Bierstadt. Das 1928 erbaute Volkshaus steht für die Moderne zwischen den Umgebendehäusern. Das flache Dach, lichtdurchflutete Räume und das einen Rhythmus erzeugende Keramikrelief am Hauseingang zeugen von der revolutionären Auffassung von öffentlichem Bauen. Die Initiative zum Bau war vom Eibauer Turnverein ausgegangen.



40801-dk

Glas und Architektur in Weißwasser | 231

Die Moderne im Glasdesign und in der Architektur ist in der Glasstadt Weißwasser mit den Namen zweier Bauhausabsolventen verbunden: Wilhelm Wagenfeld und Ernst Neufert. Wagenfelds zeitlos formschöne Gläser aus den 1930er-Jahren werden im Glasmuseum präsentiert. Nur zehn Minuten entfernt steht eine von Neufert entworfene sechsgeschossige Lagerhalle.



40901-tp

Holzhäuser in Niesky | 210

Holzhäuser in Fertigteilm Bauweise wurden in den 1920er-/30er-Jahren in Niesky durch die Christoph & Unmack AG konstruiert und international verkauft. Fast 100 Musterhäuser stehen als Wohnbauten oder auch als Kirche in der Stadt. Chefarchitekt Konrad Wachsmann baute 1927 ein Direktorenhaus, das heute als Museum die Geschichte des Holzbaus der Moderne in Niesky darstellt.



39011-ks

Theater Senftenberg | 151

Der Berliner Bauhausarchitekt Bruno Taut baute 1931 in Senftenberg ein Gymnasium. Dessen Turnhalle dient seit 1946 als Theater, während im Hauptgebäude noch immer Unterricht erteilt wird. Funktional und strahlend weiß steht das Theater „Neue Bühne“ für die Moderne in der Stadt am See.



39011-dk